

VERKOSTUNG

**Weißwein Guide:
Top 20 Tasting**

WIEN. Alexander Jakabb, Herausgeber des medianet Wein Guides, lädt heuer erstmals zu einer Reihe gesetzter und moderierter Verkostungen im kleinen Kreis ein. In den Verkösträumlichkeiten im Punkt 404 (Bräuhausgasse 40, 1050 Wien) werden bis zu 20 Topweine einer Rebsorte bzw. eines Weinstils unter die Lupe genommen und am eigenen Gaumen erlebt. Moderiert von Weinakademiker und Wein Guide-Jurymitglied Johannes Fiala, steht beim ersten Termin (Mi, 30. September um 18:30–22:30) der Grüne Veltliner im Zentrum des Interesses. Für Social Distancing ist gesorgt, die Gästeanzahl beschränkt sich auf max. 15 Personen. Infos zur Anmeldung unter: <https://bit.ly/3cjDxZw>



© Panthermedia.net/Elena Elisseeva

ABBAU

**Weniger Aufträge
für Fischer Ski**

RIED/INNKRIS. Der Innviertler Skihersteller Fischer Sports rechnet heuer mit 20–30% weniger Aufträgen. Vorerst habe man mit einer sehr flexiblen Betriebsvereinbarung und Freizeit-Abbau die Stammbesellschaft halten können, im Werk in der Ukraine mussten 150 Leute gehen. Mittelfristige Zuwächse erwartet Fischer Ski im Langlauf- und Tourenskibereich. (APA/red)



© APAtoblerschil/Werner Kerschbaummayr

2012 hatte Rudolf Haberleitner Schlecker Österreich zu dayli umfirmiert, nur ein Jahr später folgte der Bankrott.

Freispruch und Diversion

Der Strafprozess um die dayli-Pleite endete mit einem Freispruch für Ex-Chef Rudolf Haberleitner „mangels Schuldbeweises“.

LINZ. Der 2019 begonnene Strafprozess gegen den einstigen Chef der 2013 pleite gegangenen Supermarktkette, Rudolf Haberleitner, hat am Dienstag in Linz mit einem Freispruch und dem Angebot einer Diversion geendet.

In dem Fall ging es um die Pleite der Drogeriemarktkette im Jahr 2013, durch die 3.500

vor allem weibliche Beschäftigte ihre Jobs verloren haben, und Forderungen in der Höhe von 112,9 Mio. €.

Zivilverfahren offen

Dem Angeklagten war das Vergehen der grob fahrlässigen Beeinträchtigung von Gläubigerinteressen vorgeworfen worden. Der

Freispruch „mangels Schuldbeweises“ erfolgte, weil das Gericht nur die Strafbarkeit seines Verhaltens und Agierens zu beurteilen hatte. Die Privatbeteiligten wurden mit ihren nicht unerheblichen Forderungen auf den Zivilrechtsweg verwiesen. Das Urteil ist somit nicht rechtskräftig. (APA/red)



| Best of – fair & transparent

Zalando setzt auf pre-owned

Verkauf von Secondhand-Mode gestartet.

BERLIN. Europas größter Online-Modehändler hat sein als „pre-owned“ vermarktetes Secondhand-Angebot in Deutschland und Spanien gestartet. Ab sofort könnten Kunden über die Plattform neuwertige, gebrauchte Mode kaufen, die andere Nutzer zuvor eingeschickt haben, sowie eigene Secondhand-Kleidungsstücke gegen eine Gutschrift eintauschen. Im Oktober sollen

Belgien, Frankreich, Polen und die Niederlande folgen.

„Das Interesse für pre-owned-Mode ist groß und steigt kontinuierlich“, begründete Zalando-Manager Torben Hansen den Einstieg in das Secondhand-Geschäft. Für Österreich gibt es noch keinen Starttermin; dieser sei abhängig vom Erfolg des Starts in den sechs Testmärkten, teilte Zalando mit. (APA/red)



© APAtipa/Jörg Carstensen